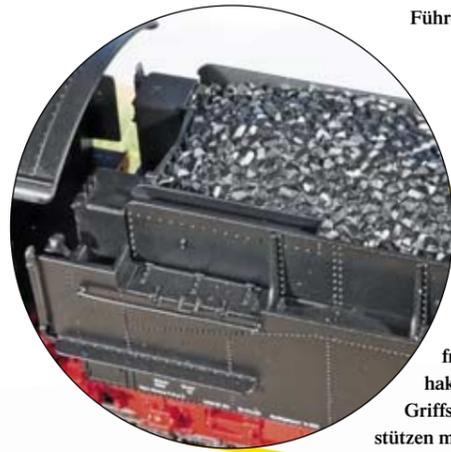
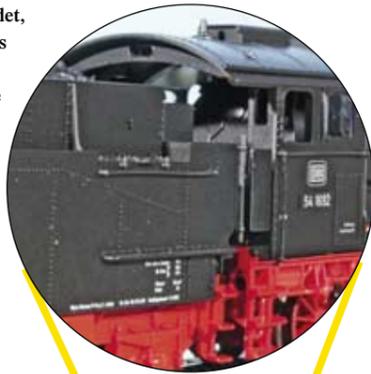


# Nürnberger Kindl

Die Baureihe 54.15-17 gehörte gewiss nicht zu den spektakulären Loks der DB. Dennoch ist sie als vielseitiges Arbeitstier für bayrisch orientierte Modellbahner kaum verzichtbar. Jahrzehnte nach dem Trix-Modell hat sich Fleischmann dieses Münchner Kindls angenommen und eine echte HO-Fränklin daraus gemacht.

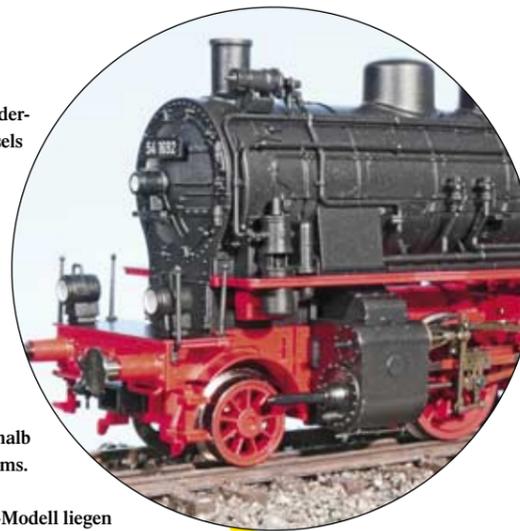


Die Rückwand des Stehkessels ist nachgebildet, ebenso sind es die schmalen Schutzwände hinten am Führerhaus.

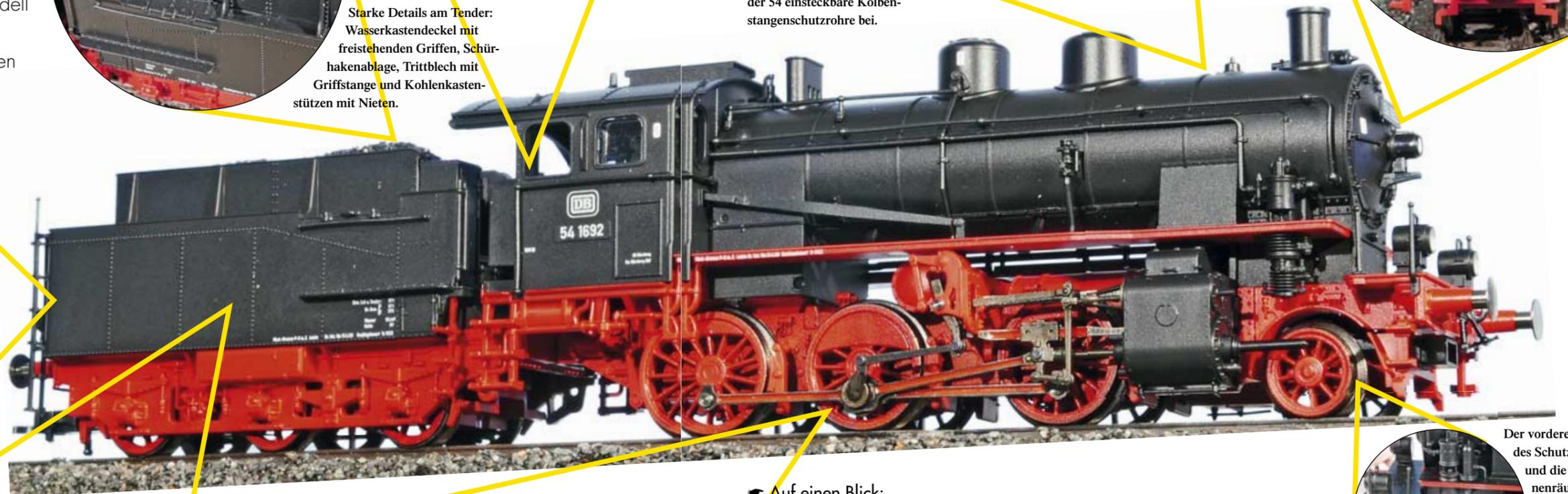


Starke Details am Tender: Wasserkastendeckel mit freistehenden Griffen, Schürhakenablage, Trittlech mit Griffstange und Kohlenkastenstützen mit Nieten.

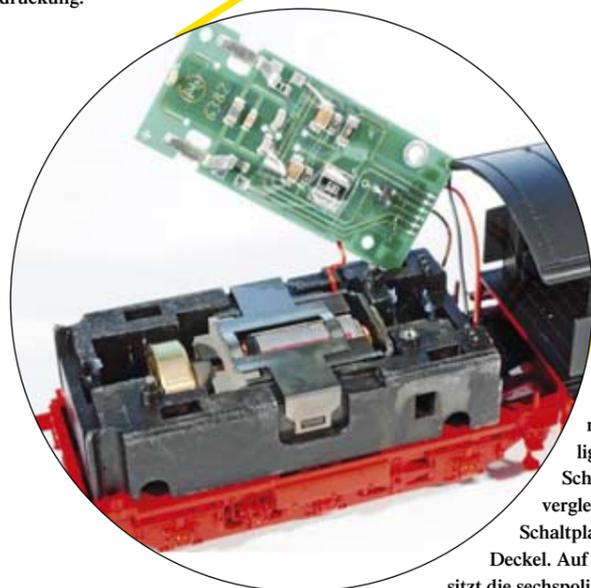
Die linke Vorderseite des Kessels weist viele Details auf. Typisch für die zweite Bauserie der G 3/4 H, zu der die 54 1692 gehörte, sind die beiden Ventile unterhalb des Dampfdoms. Als erstes Fleischmann-Modell liegen der 54 einsteckbare Kolbenstangenschutzrohre bei.



Auch von vorne macht das Modell eigentlich eine gute Figur. Die unverglasten Lampen unten sowie die obere Lampe mit weißer Einstecktülle sind jedoch nicht mehr zeitgemäß.



Die Tenderrückseite gefällt durch eine saubere Detaillierung und Bedruckung.



Im Tender befindet sich der Motor mit dreipoligem Anker und Schwungmasse. Die vergleichsweise kleine Schaltplatine dient als Deckel. Auf ihrer Oberseite sitzt die sechspolige Schnittstelle.



Die Treibachse ist zu Gunsten von Stromabnahme und Kurvenläufigkeit stark höhen- und seitenverschiebbar. Das Schutzblech darüber fehlt ebenso wie die Sandfallrohre. Etwas seltsam wirkt die runde Scheibe an der Gegenkurbel.

## Auf einen Blick:

- Vorbild: 54 1692 vom Bw Nürnberg-Rangierbahnhof, gebaut 1922 von Maffei, ausgemustert 7.3.1960. Untersuchungsdatum 17.4.1958 (Epoche IIIb)
- Bestellnummer: 414401. Für 2009 angekündigt sind die Wechselstromversion sowie Varianten der Epoche II (Gruppenverwaltung Bayern) und der ÖBB.
- Länge über Puffer: 20,3 cm (= 17,66 m, Vorbild 17,50 m)
- Gewicht: 319 g
- Material: Gehäuse Kunststoff. Rahmen, Steuerung und Achsen aus Metall.
- Antrieb auf die äußeren Tenderachsen (beide mit Haftreifen)
- Zursüßteile: Kolbenstangenschutzrohre (!)
- Stromabnahme: alle Lokachsen, mittlere Tenderachse
- Detaillierung: Epochen- und bauartgerechte Aggregate (Pumpen, Speiseventile, Vorwärmer, Lichtmaschine usw.). Kantenscharfes Gehäuse mit zierlichen Nieten-Nachbildungen vor allem am Tender (auch an den

- Kohlenkastenstützen) und auf dem Dach. Griffe, Aufstiege und Aggregate freistehend, alle aus Kunststoff. Details am Rahmen sind vorhanden, doch fehlen unter dem Umlauf u.a. die Sandfallrohre sowie das Schutzblech über der Treibachse. Schön dünne Ausführung des Blechs über der Vorlaufachse. Schutzwände an der Rückseite des Führerhauses und Schürhakenablage sind nachgebildet. Schornstein nicht durchgehend.
- Räder (Metall): feine Speichen in korrekter Anzahl. Spurkranzhöhe Kuppelachsen 0,8 mm, Vorlauf- und Tenderachsen 1 mm
- Steuerung: Metallteile schön „ölig“ vernickelt, Kreuzkopf aus Kunststoff
- Lackierung: einwandfrei, im roten Bereich minimale Glanzunterschieden zwischen eingefärbtem Kunststoff und lackierten Teilen
- Bedruckung: lupenrein, farbbrichtig komplett und korrekt
- Licht: wechselnd mit warmweißen LEDs
- Fahrverhalten: ruhiger Lauf, Mindestgeschwindigkeit umgerechnet 5 km/h, Höchst-



Der vordere Teil des Schutzblechs und die Schienenräumer sind an der Kupplungsdeichsel befestigt und schwenken in Kurven mit aus.

- geschwindigkeit 94 km/h. Auslauf knapp 30 cm. Durch die vier Haftreifen sehr gute Zugkraft.
- Ausstattung: Dreipolmotor mit Schwungmasse im Tender. Kulissengeführte Kurzkupplungen, auch zwischen Lok und Tender. Schnittstelle sechspolig.
- Preisempfehlung: 300 €
- Zusammenfassung: Fleischmanns 54er ist technisch und optisch gelungen. Angesichts des vergleichsweise hohen Preises könnte man aber eine bessere (am besten 21-polige) Schnittstelle sowie Details wie verglaste Lampen oder Sandfallrohre erwarten.

TEXT UND FOTOS: CHRISTOPH KUTTER